

KEINE
Intoleranz
in Cannstatt!
Wir stehen für
respektvolles
Miteinander.

16. Komponistenportrait

Montag, 13. Mai 2019, 20.00 Uhr

500. Konzert MUSIK AM 13.

Stadtkirche Stuttgart-Bad Cannstatt

Am Ausgang erbitten wir Ihre Spende,
empfohlener Betrag: 10 € p. P. - herzlichen Dank!

Nach dem Konzert laden wir Sie
gerne zu einem Umtrunk am Ausgang ein!

Auf unserer Internetseite finden Sie unter www.musik-am-13.de/zeitung
Interviews und Kritiken zu den Konzerten der Musik am 13.

Musik am 13. ist die Konzertreihe der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Bad Cannstatt in Verbindung mit der Stadt- und Lutherkirchengemeinde Bad Cannstatt. Das heutige Konzert wird unterstützt durch die Jörg-Wolff-Stiftung, die Martin-Schmälzle-Stiftung, die Stadt Stuttgart und das Regierungspräsidium Stuttgart.



STUTTGART



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Mark Andre* 1964

...zu... für Streichtrio (2003/2005)
iv 7 für Kontrabassklarinette (2008)
3 für 6 Stimmen (2015)

Text:

A – E – U – I – O – A

Jesu

INRI

* * * * *

Björn Gottstein, Moderation

Dirk Altmann, Klarinette

Lotus-Streichtrio

Sachiko Kobayashi, Tomoko Yamasaki, Chihiro Saito

Cantus Stuttgart

Dora Garciduenas, Cong Wei, Kanae Mizobushi,

Hitoshi Tamada, Matias Bocchio, Pascal Surek

Jörg-Hannes Hahn, Leitung

Der Komponist:

Mark Andre wurde am 10. Mai 1964 in Paris geboren. Er studierte von 1987 bis 1993 u. a. Komposition bei Claude Ballif und Gérard Grisey am Pariser Conservatoire National Supérieur de Musique. An der École normale supérieure erwarb er mit einer Arbeit über die Musik der Ars subtilior (*Le compossible musical de l'Ars subtilior*) ein Diplom in Musikwissenschaft. Mit einem Stipendium des französischen Außenministeriums ausgestattet, setzte Andre seine Ausbildung in Stuttgart fort, auch im Bereich der elektronischen Musik: er studierte von 1993-96 an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst bei Helmut Lachenmann sowie im Experimentalstudio des SWR bei André Richard. Es folgten weitere Stipendien und Stipendienaufenthalte, durch die Andre immer wieder neue Impulse erhielt und die ihm seine kompositorische Arbeit erst ermöglichten. Die Mühe zahlte sich in Form von Preisgewinnen aus: Andre errang den Kranichsteiner Musikpreis (1996), den 1. Preis des Internationalen Kompositionswettbewerbs Stuttgart (1997) und den Kompositionspreis der Oper Frankfurt (2001). 2002 erhielt er den Kompositionsförderpreis der Ernst von Siemens Musikstiftung, 2005 ging er als Teilnehmer des Künstlerprogramms des DAAD nach Berlin, wo er seitdem lebt. Besondere Aufmerksamkeit wurde 2004 dem dreiteiligen Musiktheaterwerk *...22,13...* Mark Andres bei der Münchener Biennale zuteil. Ähnlich wie der Titel dieses Werkes, der sich auf eine Textstelle im Johannes-Evangelium bezieht, verweist auch der Name seines 2007 komplettierten Triptychons für Orchester auf ein religiöses Thema: In *...auf...* erforschte Andre den Aspekt des Übergangs in der Auferstehung Christi. Nachdem Andre im gleichen Jahr bei den Donaueschinger Musiktagen für seine Komposition *...auf... III*, die sein groß angelegtes Orchestertriptychon *...auf...* abschließt, den Preis des SWR Sinfonieorchesters Baden-Baden und Freiburg zugesprochen bekam, wurde er zu einem der gefragtesten Komponisten Neuer Musik. Er erhielt bis zuletzt immer wieder Preise, so 2015 den Orchesterpreis des SWR Orchesters bei den Donaueschinger Musiktagen, 2016 den Kompositionspreis der Renate und Gerhard Baum-Stiftung und 2017 den "Happy New Ears" Preis der Hans und Gertrud Zender-Stiftung sowie den Kunst- und Kulturpreis der deutschen Katholiken.

Mittlerweile kann Mark Andre nicht nur auf eine umfangreiche kreative, sondern auch wissenschaftliche Karriere und Lehrtätigkeit zurückblicken: angefangen 1998 als Dozent bei den Darmstädter Ferienkursen, unterrichtete er an der Frankfurter Musikhochschule und am Conservatoire de Strasbourg. Im Jahr 2009 wurde er zum Mitglied der Akademie der Künste Berlin und zum Professor für Komposition an der Hochschule für Musik Dresden berufen. Seit 2010 ist er Mitglied der Sächsischen Akademie der Künste, seit 2012 Fellow im Wissenschaftskolleg zu Berlin und Mitglied der Bayerischen Akademie

der Künste aus München. 2011 wurde Andre mit dem Orden Chevalier des Arts et des Lettres ausgezeichnet.

Das Opus Mark Andres umfasst über 50 Werke. Mit seiner vielgefeierten Oper *Wunderzeichen* wurde er 2014 in Stuttgart berühmt. Er ist einer der wenigen Zeitgenossen, der die Musik auf ihre metaphysische Dimension hin befragt. Mit größter Sensibilität spürt er Klängen subtil nach bis letztlich feine Partikel übrigbleiben. Er reduziert, tupft die Ereignisse hin, hebt sie vorsichtig auf, betrachtet sie, formt sie, entwickelt sie. Seine Musik bewegt sich in den Zwischenzonen des Hörens, da, wo die Geräusche in Stille übergehen und noch Rätsel bereit halten. Zum Teil ist die Intensität der Klang gewordenen Stille nur schwer auszuhalten, wirkt sie unerbittlich. Doch ist es gerade die große Feinheit und Zartheit, die so ungeheuer fasziniert, und eine Welt der Langsamkeit und Versenkung aufbreitet.

Die Ausführenden:

Björn Gottstein, 1967 in Aachen geboren, ist Redakteur für Neue Musik beim SWR in Stuttgart. Seit 2015 ist er Leiter der Donaueschinger Musiktage. Von 2013-2014 war er einer der künstlerischen Leiter des Eclat-Festivals Stuttgart sowie der SWR-Konzertreihe Attacca. Er schrieb als Kritiker u. a. für die taz, die Neue Zeitschrift für Musik und die Spex. Als Radiojournalist arbeitete er für den WDR, Deutschlandfunk Kultur und den BR. Lehrtätigkeiten führten ihn an die TU Berlin, zu den Darmstädter Ferienkursen für neue Musik, an die Hochschule für Musik Basel und die Universität der Künste Berlin.

Dirk Altmann ist Soloklarinettist beim SWR-Symphonie Orchester in Stuttgart. Als Kammermusiker musiziert er in diversen Formationen, als Solist war er Gast bei internationalen Festspielen, so z. B. in Ferrara, Schwetzingen, Salzburg oder dem Rheingau-Musikfestival. Altmanns Schaffen dokumentieren zahlreiche CD-Produktionen, zuletzt mit Mozarts Klarinettenkonzert KV 622 und dessen Klarinettenquintett KV 581 mit den Ludwig Chamber Players und Masato Suzuki. Und auch als Arrangeur machte er

sich einen Namen: Die von ihm verfasste Ensemblefassung der »Visions fugitives« S. Prokofievs wurde für den International Classical Music Award (ICMA) 2017 nominiert. dirkaltmann.com

Der Kammerchor Cantus Stuttgart wurde 1991 gegründet. Seine Mitglieder sind in der Regel versierte, aber nicht-professionelle Sängerinnen und Sänger, sie widmen sich vorwiegend anspruchsvoller Chorliteratur a-cappella. Konzertreisen führten das Ensemble bis nach Japan und Korea. Der Cantus Stuttgart ist regelmäßiger Gast der Konzertreihe Musik am 13., er beschäftigt sich intensiv und regelmäßig mit Werken der neuen geistlichen Musik. Am heutigen Konzertabend besteht das Ensemble durchwegs aus professionellen Solisten der Stuttgarter Musikszene und der Stuttgarter Musikhochschule. cantus-stuttgart.de

Das Lotus Streichtrio wurde 1992 als Quartett gegründet und gewann bereits ein Jahr später den Internationalen Kammermusikwettbewerb in Osaka. Es folgten der Menuhin-Preis in London, ein Preis beim Concorso Internazionale Marcello Viotti sowie der »Premio Paolo Borciani« in Italien. Das Ensemble gastiert europaweit in Konzerthäusern und den wichtigsten Festivals, CD-Einspielungen dokumentieren die herausragende Qualität der Musiker, deren große Liebe den deutschen Klassikern und den französischen Impressionisten gilt. lotus-string-quartet.de

Jörg-Hannes Hahn ist Kantor an der Stadt- und Lutherkirche und künstlerischer Leiter der Reihe »Musik am 13.« Er studierte Kirchenmusik, Orgel, Klavier und Dirigieren. Seit 1996 unterrichtet er Orgel an der Stuttgarter Musikhochschule, seit 2007 als Professor. Mit zahlreichen Ur- und Erstaufführungen hat er sich vor allem um die Musik des 20. und 21. Jahrhunderts verdient gemacht. Verpflichtungen als Solist, Gastprofessor, Wettbewerbsjuror und als Dirigent führten ihn in die USA, nach Südamerika, Israel und vielfach nach Russland, China, Japan und Korea. Produktionen für CD, TV und Rundfunk dokumentieren seine künstlerische Arbeit. jhhahn.com

Unsere nächsten Konzerte :

13.6.2019, 20.00 Uhr

Spätgotische Stadtkirche Stuttgart-Bad Cannstatt

Klavier und Orgel

Camille Saint-Saëns 1835-1921 : Six Duos op. 8

Marcel Dupré 1886-1971: Ballade op. 30

Jean Langlais 1907-1991: Diptyque op. 179

Valeria Anfinogenova, Klavier, Ludmila Golub, Orgel

Eintritt frei

13.7.2019, 20.00 Uhr

Spätgotische Stadtkirche Stuttgart-Bad Cannstatt

Bläser und Chor

Christoph Grund *1961

Alle Flüsse fließen ins Meer, doch wird das Meer nicht voll für

Victoria Borisova-Ollas *1969

In a World Unspoken für Saxophonquartett und Orgel (2005)

Otfried Büsing *1955

Garten Eden - Uraufführung

Bachchor Stuttgart

Chöre des Kirchenkreises Stuttgart

Raschèr-Saxophon-Quartett

Jörg-Hannes Hahn, Leitung und Orgel

Eintritt frei

Redaktion dieses Programmheftes:

Dr. Michael Spors, michaelspors@yahoo.de

Anregungen und Kritik willkommen!